

Kater taucht nach sieben Jahren wieder auf

Wie kam Mavisch 50 Kilometer weit nach Alfeld?

VON SUSANNE SCHWARZER-SCHULZ

Dass Katzen zuweilen ein Eigenleben führen, ist bekannt. Kater Mavisch allerdings, dem würde man, wenn er's denn verstehen könnte, doch gerne mal ein paar Fragen stellen. Zum Beispiel: Wo hast du dich herumgetrieben – sieben Jahre lang? Wahrscheinlich bleibt das sein Geheimnis. Wichtiger ist ohnehin, dass er wieder da ist und sich offenbar wieder sehr wohlfühlt bei seinen Haltern, der Familie Samast in Hannover.

An einem schönen Tag vor sieben Jahren hatte Semiha Samast Mavisch wie immer nach dem Füttern durch die Terrassentür ins Freie gelassen. Ruhige Wohngegend, wenig Verkehr – da geht das. Aber Mavisch, ein Tier der Rasse Türkisch Angora, war nicht zurückgekehrt. Nicht am Abend und nicht in den folgenden Tagen. Schließlich hatte die Familie den einjährigen weißen Kater

mit den auffälligen blauen Augen beim Haustierrregister Tasso als vermisst gemeldet. Mavisch war vom Tierarzt ein Chip implantiert und bei Tasso registriert worden. Ein halbes Jahr wartete die Familie, dann kam ein neuer Kater ins Haus. Diesmal eine Türkisch Van, Mavisch ähnlich, aber mit einem blauen und einem grünen Auge. Sie nannten ihn Mavisch 2. „Die einzige Katzenrasse, die gern schwimmt“, berichten die Samasts. Nach acht Monaten verschwindet auch dieser Kater. Die Familie vermutet, dass Diebe am Werk waren, und sie entschied: kein weiteres Leid, keine neue Katze.

Ende Mai dieses Jahres kam Post aus dem Alfelder Ortsteil Föhrste, dort wohnt das Ehepaar Bartels – rund 50 Kilometer von den Samasts entfernt. Ihnen war eine weiße Katze zugelaufen. „Eine schneeweiße Katze mit blauen Augen, sie kam mir auf einer Mauer entgegen. Sie war überhaupt nicht scheu und hat sich gleich streicheln lassen“, berichtet Heinz Bartels. Die Rentner päppelten das leicht abgemagerte Tier auf, doch leider vertrug es sich nicht mit der bei den Bartels schon vorhandenen Katze. „Eigentlich hätten wir ihn ja gern behalten“, räumt der Rentner ein. So aber informierte das Ehepaar den örtlichen Tierschutzverein, wurde zum Tierarzt geschickt, der den Chip entdeckte. Die Alfelder fanden schließlich bei Tasso die Vermisstenmeldung – und nun ist Mavisch 1 wieder in Hannover und fühlt sich ganz wie zu Hause, wie die Samasts berichten. Nur ins Freie lassen sie ihn vorerst noch nicht.



Vereint: Semiha (l.) und Ayshe Samast mit Mavisch.

Foto: Schwarzer-Schulz